KOSTENLOS mitnehmen
ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de
2020 Edition 47 / 22. November

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

MIT EINEM ONE-WAY-TICKET IN EINE UNGEWISSE ZUKUNFT

Lockdown, zum Zweiten: Ein Stimmungsbericht von der Insel

„FIDI“ UND CREW AUF „WOGE 7“

Testfahrt im Hafen voll und ganz gelungen

SUCHE NACH EINEM ATOMMÜLLENDLAGER

Norderney ist noch im Verfahren

Foto: Dominik Koch

norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair

MEER RAUM NORDERNEY

Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45

boardinghausnorderney.de

Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

VEN
Visser Elektrotechnik GmbH

Im Gewerbegelände 52a
26548 Norderney

Tel. 0 49 32 / 99 05 05
E-Mail: info@visser-elektrotechnik.de

WIR SIND VERTRAGSPARTNER

Miele · RATIONAL · Melitta · KAFFEEPLAN mit System genießen · winterhalter

- Hausgeräte Kundendienst
- Kühlanlagen
- Wartung
- Instandsetzung
- Verkauf
- Neubau- und Altbauinstallation

KNX · E-CHECK

„WIR GEHEN ZUSAMMEN MIT DEN GASTRONOMEN UNTER“

Irati und Klaus Kohler haben sich ein „One-Way-Ticket“ gekauft und bleiben erst mal fünf Monate auf den Kapverden

Die Kohlers am Tag vor der Abreise. Die Stimmung deutet auf Spannung, Hoffnung und Ungewissheit hin. *Foto: M.Reuter*

Lockdown, zum Zweiten: Ein Stimmungsbericht von Norderney

Von Manfred Reuter

Norderney - Norddeich, Tunnelstraße, Dienstag, 3. November, 12.50 Uhr. 794 Stellplätze auf Parkplatz A sind noch frei. Wann gab es das zuletzt? Na klar. Im Frühjahr. Da konnte man mit dem Wagen ganz vorn und gleich vor dem Kassenhäuschen parken. Auch heute finde ich dort wieder einen Platz, was den Fußweg bis zur Mole deutlich verkürzt.

Auch hier ein eher ungewohntes Bild. Gerade mal 30, vielleicht 40 Menschen warten vor dem Frisia-Terminal, bis sie Einlass zur Fähre erhalten. Während eine junge Frau im Schiffssalon noch dabei ist, die Fensterscheiben einzusprühen und abzuwischen, vertreiben die Passagiere sich die Wartezeit draußen mit leisen Gesprächen und Handy-Gedaddel. Nichts Besonderes eigentlich; nur, dass die Szenerie insgesamt wieder so unwirklich erscheint. Dies nicht, weil irgendetwas anders aussieht oder anders riecht oder dass etwa Wege kürzer oder länger wären. Nein. Die Kulisse fühlt sich einfach nur so an, fremd und distanziert. Es sind eben die Tage, die Wochen und die äußerst spröden Monate seit März 2020, diese neue Zeit mit all

Weiter auf Seite 6

„FIDI“ UND CREW AUF „WOGE 7“

Testfahrt voll und ganz gelungen – „Otto Schülke“ kommt im Frühjahr

Die „Johann Fidi“ ist wieder flott. Vor wenigen Tagen wurde sie zu Wasser gelassen und absolvierte ihre erste Fahrt nach langer Zeit im Norderneyer Hafen. Foto: Noun

Norderney/mr – Generalprobe in vollem Umfang geglückt. Die „Johann Fidi“, Beiboot des historischen Rettungskreuzers „Otto Schülke“, hat am vergangenen Samstag gezeigt, dass sie zwar schon ein paar Jährchen auf dem Buckel hat, aber noch längst nicht zum alten Eisen gehört. Im Norderneyer Hafen feierte sie nach erfolgreicher Restaurierung ein großartiges Comeback auf der Nordsee und pflügte zur Freude vieler Interessierter und einer glücklichen Crew die Wellen. Die „Fidi“ und ihre Crew schipperten in der Tat auf „Woge 7“: „Wir sind total happy. Das ist absolut perfekt gelaufen“, sagte Crew-Mitglied Norbert Pesch der NoZ. Die wochenlange Arbeit am Motor, an der Ruderanlage und der Elektronik hätten sich gelohnt. Pesch: „Alles hat perfekt funktioniert und die ‚Fidi‘ ist dicht. Wir waren total angespannt und sind mehr als begeistert über diesen Meilenstein.“

Unterdessen ist die sogenannte Farbpaten-Aktion beendet. „Für den Verein war diese Aktion ein voller Erfolg. Die Farbe für den Neuanstrich der Schülke ist gesichert“, teilte die Crew in der vergangenen Woche mit. Gleichzeitig fand eine Spendenübergabe der Firma Bethke statt. Die Brüder Alexander, Matthias und Andreas Bethke übergaben dem Vorstand des Museumskreuzers „Otto Schülke“ einen Scheck über 3.300 Euro.

Die „Otto Schülke“ war, wie berichtet, bereits Anfang August mit eigener Kraft von Bremerhaven nach Hooksiel gefahren. Dort liegt sie nach wie vor in der Werft und wird nun mit einem neuen Anstrich versehen. Die feierliche Rückkehr der „Otto Schülke“ mit ihrem Tochterboot „Johann Fidi“ nach Norderney ist nach Crew-Angaben für das Frühjahr 2021 vorgesehen.

Die Brüder Bethke überreichten dem Vorstand des Vereins „Museumskreuzer Otto Schülke“ kürzlich einen Spendenscheck in Höhe von 3.300 Euro. In der Mitte Crew-Chef Björn Bornschein. Foto: Noun

ENDLAGER:

Salzstock auf dem Festland – Norderney „noch im Verfahren“

Norderney/mr – Bei der Suche nach einem Atommüllendlager ist die Insel Norderney „noch im Verfahren“. Wie der Pressereferent der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE), Sven Petersen, auf NoZ-Anfrage mitteilte, gelte es noch, ein weiteres riesiges Gebiet zu untersuchen. Dieses erstrecke sich von den Niederlanden bis nach Mecklenburg-Vorpommern.

Unterdessen haben die Wissenschaftler ganz in der Nähe auf dem Festland bereits ein für die Zwecke eines Atommüllendlagers geeignetes Areal ausfindig gemacht. Der im Zwischenbericht der BGE beschriebene Salzstock Westdorf befindet sich nach den Wortens Petersens nordöstlich von Hage und reicht bis fast an die Küste, und zwar in Höhe der Linie der Ostspitze Norderneys. Das Areal umfasse sieben Quadratkilometer, die Tiefe dieses Salzstocks betrage 1000 bis 1500 Meter.

„Dieses Thema mit Norderney in Verbindung zu bringen passt überhaupt nicht“, sagte Bürgermeister Frank Ulrichs in einer ersten Stellungnahme gegenüber der NoZ. So etwas könne er sich in seinen „kühnsten Alpträumen“ nicht vorstellen. Der Bericht der BGE sei ihm bekannt, jedoch halte sich die Aufregung zurzeit in Grenzen, weil Standorte in ganz Deutschland untersucht würden und noch viele Phasen der Abwägungen bevorstünden. Mit Blick auf die Tourismus-Destination mit Weltnaturerbe sei es für ihn nicht vorstellbar, dass im Umfeld Norderneys ein Atommüllendlager entstehe. Ulrichs: „Allerdings werden wir diesen Prozess sehr genau beobachten und uns im Zweifel mit Händen und Füßen wehren.“

Diese Meinung vertritt auch Jann Ennen (CDU). „Ein Atommüllendlager wird es hier nicht geben, das ist undenkbar“, machte er zu Beginn der Woche deutlich. Eine solche Planung wäre vollkommen absurd; schon allein deshalb, weil er den Status des Weltnaturerbes der Lächerlichkeit preisgeben würde.

Nach den Worten von Axel Stange (SPD) kann und darf ein mögliches Gebiet für ein Atommüllendlager in der Umgebung von Norderney „aufgrund des Weltnaturerbes und des Nationalparkgesetzes nicht realisiert“ werden.

Ziehung der Gewinnzahlen für den Rotary Adventskalender

Kinderkurdirektorin Leah zog erneut die Gewinne für die Adventskalender-Aktion des Rotary Clubs Norderney. Foto: RC Norderney

Norderney/red – Die Spannung steigt. Kinderkurdirektorin Leah zog kürzlich unter notarieller Aufsicht von Kerstin Schönemann aus 6000 Losen die 94 Nummern, die bei der Rotary-Adventskalenderaktion 2020 einen Preis im Wert von 150 Euro gewinnen werden. Schon zum zweiten Mal wurde ihr diese Ehre zuteil, und entsprechend routiniert ging sie ans Werk. Immerhin verfügte Leah damit insgesamt über eine Gesamtsumme von über 14.100 Euro, die in diesem Jahr von den Rotariern selbst gespendet wurden. Der Club möchte somit der Norderneyer Geschäftswelt in diesem schwierigen Jahr als Dank für das Sponsoring der vergangenen zehn Jahre einen kleinen Beitrag zurückgeben. „Dennoch wird wie in Vorjahren der Erlös aus dem Verkauf der Kalender wieder an Norderneyer Vereine und Institutionen ausgeschüttet werden. Erforderlich ist dafür ein schriftlicher Antrag mit einer Erklärung für die geplante Verwendung“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Es gewinnen wieder pro Tag drei bis vier Kalender – diesmal auch am 24. Dezember. Die Gewinnzahlen werden in der Badezeitung, dem NoMo und in der Norderneyer Zeitung veröffentlicht. Außerdem kann man noch einmal alle Zahlen online unter https://www.nomo-norderney.de/, https://norderney.rotary.de/ oder https://www.norderneyer-zeitung.de nachlesen. Die Gewinner können die Gutscheine wie im Vorjahr in der Park-Apotheke am Kurplatz abholen.

LOCKDOWN II

Fortsetzung von Seite 3

den verwirrenden und oft unglaublichen Nachrichten und Informationen, die das maskentragende Land wenn nicht schüttelt – dann doch im tiefsten Inneren berührt. Und fast könnte man in diesem befremdlichen Moment auf der Mole meinen, die hochstehende Sonne würde nur die äußere Hülle der Menschen erreichen - nicht die Köpfe. Die sommerlichen Temperaturen scheinen jedenfalls keinen Einfluss auf die Stimmung der Fahrgäste zu haben. Irgendwie wirken alle gleichgültig. Entspannung sieht anders aus.

Auf der Frisia IV nur leises Gemurmel, alles wie immer. Ausnahmslos alle tragen ihre Nasen-Mund-Bedeckung.

Der Kurplatz im verfrühten Winterschlaf. *Foto: Noun*

Das ist längst nicht immer so. Ein paar Tische weiter haben Schüler Platz genommen. Ein paar von ihnen machen sich über ihre mitgebrachten Hamburger her. Der lauwarme, süßliche Duft aus den Styropor-Verpackungen schwängert die Raumluft, während zwei junge Männer sich angeregt über die bevorstehende Präsidentschaftswahl in den USA unterhalten. „Pass auf, wenn Trump nicht gewinnt, dann gibt's Unruhen", prognostiziert der eine.

Auf der Insel treffe ich am Abend Klaus Kohler, Chef des Fashion- Drachen- und Kite-Ladens an der Friedrichstraße. Zusammen mit seiner Frau Irati sitzt er auf gepackten Koffern. In wenigen Tagen werden sie die Insel Richtung Westafrika verlassen. Auf den Kapverden wollen sie mindestens bis März bleiben. Irati stammt von dort, wird endlich wieder Gelegenheit haben, ihre Familie zu sehen. Als Kiterin, die es mittlerweile bis in die Weltelite geschafft hat, hofft sie zudem auf ausreichend Gelegenheit, sich in der heimischen Brandung auf eventuelle Wettkämpfe vorbereiten zu können.

Aber: In Iratis Heimat ist die Not groß. Dort ist mit Corona das komplette Wirtschaftsleben zusammengebrochen. Die Inselgruppe lebt normalerweise vom Tourismus, und zwar ausschließlich. Aber jetzt haben alle Hotels seit Monaten geschlossen, die Leute sind ohne Arbeit. Viele Menschen leiden Hunger. Irati und Klaus Kohler haben deshalb eine Hilfslieferung mit Spielzeug, Handtüchern, Bettwäsche und Drogerieartikeln organisiert. Diese wird den Hafen von Rotterdam in wenigen Tagen in Richtung Kapverden verlassen.

„Wir haben uns ein One-Way-Ticket gekauft", sagt Kohler. Schließlich könne niemand wissen, wie es mit Corona

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 3300 Stück

Immobilienankauf / Verkauf
www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Ferienwohnungen / Ferienhäuser
Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de

Die nächtliche Jann-Berghaus-Straße beinahe menschenleer. *Foto: Noun*

weitergehe. Schon die Reise auf die Kapverden wird nach Kohlers Worten zur Odyssee. Zunächst nach Lissabon, von dort aus zur Insel São Vicente, wo Iratis Familie lebt. Anschließend geht es mit dem Schiff nach Sal, eine andere kapverdische Insel vor der Küste Westafrikas. Dort wollen Irati und Klaus sich aufhalten „bis alles gut ist und bis wir wieder wegkommen“. Er habe nämlich die Befürchtung, dass im Zuge der Krise das Fliegen ganz eingestellt werden könnte. Kohler: „Ja, natürlich wollen wir wieder zurück, es fragt sich nur wie. Hier auf Norderney bereite ich jetzt noch alles so vor, dass es weitergeht“, erklärt er. Er habe ein Team, das den Laden in seiner Abwesenheit weiterführe und dem er vertraue.

Klaus Kohler hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit dem Thema Pandemie beschäftigt. Er ist sehr vorsichtig: „Die ganze Situation ist äußerst bedrückend und beängstigend.“ Und wer weiß. Vielleicht werde es ja auch einen dritten, vierten oder fünften Lockdown geben. „Man muss die Maßnahmen hinterfragen. Es gibt viele Dinge, die mich ziemlich beängstigen.“ In dem Zusammenhang frage er sich immer wieder, wieso es auf Norderney „keine Initiative“ gebe, also dass es nicht möglich sei, aus Kaufleuten und Gastronomen eine Gruppe zusammenzustellen, die mit den Maßnahmen nicht einverstanden seien und die entsprechend dagegen etwas unternähmen. Kohler: „Was den Umsatzverlust angeht, so konnten wir den Sommer über ein bisschen gutmachen. Aber mit dem zweiten Lockdown gehen wir hier im Einzelhandel gerade zusammen mit der Gastronomie unter.“

Und dennoch: Klaus Kohler freut sich, dass seine Frau endlich ihre Familie wiedersehen kann. Auf der Insel würden sie sich ansonsten „von allem, was nach Party aussieht“, fernhalten. Und: „Außerdem freue ich mich darauf, auf den kapverdischen Inseln weniger Informationen zu bekommen.“ Er hoffe, dort ein wenig unbesorgter und ruhiger leben zu können.

Mit dieser Aussage läuft er bei Irati offene Türen ein. Als gebürtige Kapverderin weiß sie: „Die Leute hier in Deutschland leben mit so viel Stress. Das passt gar nicht

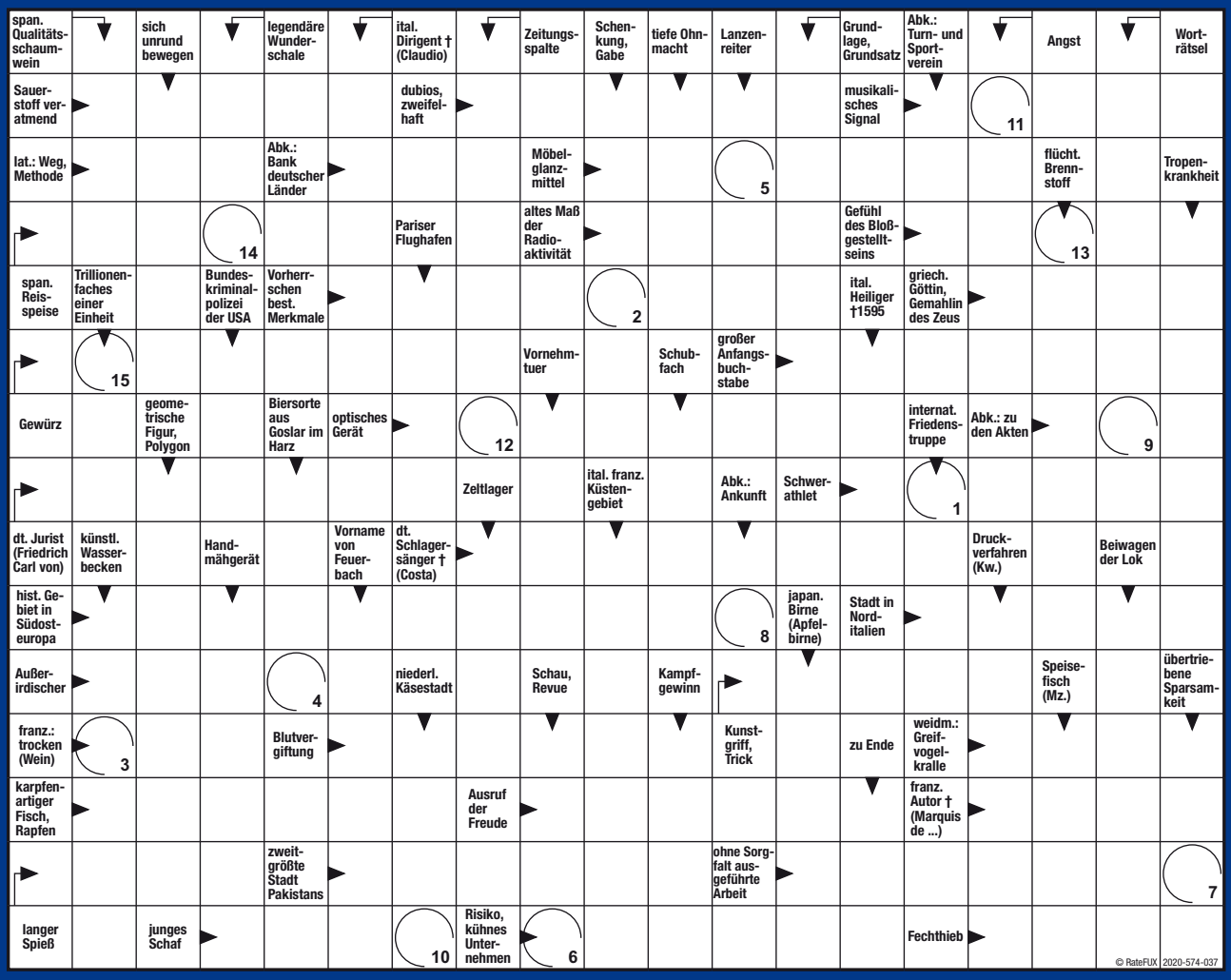
Weiter auf Seite 9

MARIENRESIDENZ

UNSER FRISEUR-LADEN WIRD ZUM 1.10.2020 FREI.

BESTENS GEEIGNET FÜR ÄHNLICHE BETRIEBE.

KOSMETIK
NAGELSTUDIO
FRISEUR
PFLEGE
UND VIELES MEHR
Tel. 04932 935 2905



Rätsel_2037_ed247

Manfred Kruse
Mein Inselmarkt
Strandstr. 6 Telefon: 99 14 62
Jann-Berghaus-Str. 65 Telefon: 99 05 21
Nordhelmstr. 66 Telefon: 99 05 41
Mühlenstr. 17 Telefon: 99 05 31

LOCKDOWN II

Nur wenige Fahrzeuge noch beim Warten auf die Fähre.
Foto: Noun

zur Lebenseinstellung der Menschen auf den kapverdischen Inseln.“ Ihre Botschaft: „Ganz locker bleiben. Stress macht dich kaputt.“

Deshalb möchte sie die bevorstehende Zeit in den wärmeren Gefilden auch unbedingt entspannt angehen lassen. Zusammen mit ihrem Mann werde sie sich um ein Hilfsprojekt für Kinder kümmern, außerdem hofft sie, dass es irgendwann mit dem Kiter-World-Cup weitergeht.

Und Klaus? Für ihn wäre es schön, wenn nächstes Jahr wieder alles einigermaßen normal wäre. „Der Drachenladen auf Norderney wird 30 Jahre. Dann würde ich eigentlich gerne wieder ein Drachenfest machen.“ Eigentlich.

Als ich gehe, ist es schon spät. Nebel schluckt das Licht der Straßenlaternen, Restaurants und Kneipen sind verwaist. Hier sind die Lichter ausgegangen. Mal wieder. In den Fußgängerzonen führen ein paar wenige Bewohner ihre Hunde spazieren, ansonsten ist es unheimlich still und für die Jahreszeit mal wieder viel zu warm, obwohl es sich innerlich eher kalt anfühlt.

Zur Lockdown-Stimmung in diesen Tagen gehört einmal mehr, dass es – wie im Frühjahr – Absagen von festen Terminen und Veranstaltungen hagelt. Keine Feier zum Volkstrauertag, keine Jahreshauptversammlungen der Vereine, abgespeckter Fahrplan der Reederei, geschlossenes Rathaus. Auch die Türen des Staatsbads sind dicht, obwohl drinnen die Köpfe rauchen und die Experten sich so gut wie möglich auf die Zeit nach Lockdown Nummer zwei vorbereiten. Termine gibt es jedenfalls nur noch nach Vereinbarung.

Ein paar Tage später scheint die Welt – im positiven Sinne - einen guten Schritt weiter zu sein. In den USA haben der Demokrat Joe Biden und seine designierte Vize Kamala Harris den Pandemie-Ignoranten Donald Trump im Rennen um die Präsidentschaft besiegt. Und, als wäre der Zeitplan eigens dafür geschrieben worden, geben wenige Tage danach Biontech und Pfizer bekannt, einen Corona-Impfstoff entwickelt zu haben, der eine 90-prozentige Wirkung nachweisen soll. Diese Nachrichten wirken wie Stimmungsaufheller und wie ein Drehbuch, in dem gegen Ende gerade die Wendung zum Guten eingeleitet wird. Hoffentlich.

Ich stehe am Fenster des Hotels in der Halemstraße. Dritte Etage. 7.30 Uhr. Nebel verwehrt den Blick aufs Meer. Eine unwirklich ruhige Nacht ist vorüber. Keine Passanten auf der Straße, kein fröhlicher Singsang bierseliger Touristen. Selbst die Austernfischer, die sonst gerne mal bei Sonnenaufgang mit ihren infernalischen Schreien die Kulisse düpieren, scheinen sich im Lockdown zu befinden. Vor dem Hotel machen sich zwei junge Handwerker an die Arbeit, mit Stichsäge und Bandschleifer bearbeiten sie Bretter; untrügliches Zeichen dafür, dass trotz Corona das Leben weitergeht und neue Projekte gestemmt werden müssen für die Zeit danach.

Ja. Ein neuer Tag hat begonnen. Die Bundesregierung und die EU haben millionenfach Impfstoff geordert. Dazu passt: Der Nebel löst sich auf. Die Sonne kommt zwar noch nicht ganz durch. Aber ein Silberstreif am Horizont…

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Gangster im Nebel

Wenn Marlene abends vom Strickkreis kommt, dann hat sie immer was zu erzählen. Das ist wie eine Nachrichtenzentrale bei den Frauen. Dagegen sind wir von der Rentnerbank blutige Anfänger.
Vorgestern hatte sie wieder eine Geschichte dabei, bei der man nur noch mit den Ohren schlackern kann. Angeblich hat sich das Ordnungsamt mal um die Bushaltebucht am Ende der Poststraße gekümmert. Ich hatte mich auch schon gewundert, dass die silber-blauen Staats-Passate an der Stelle nicht mehr die Omnibusse behindern. Da hat es wohl einen „Gedankenaustausch" gegeben; sozusagen von Behörde zu Behörde.
Scheint aber nicht viel gebracht zu haben. Seitdem fahren die Mädels und Jungs von der Knyphausen-Wache im Rahmen ihrer kontrollierten Offensive regelmäßig durch die Poststraße; zu Fuß ist ja auch doof, außerdem könnte tatsächlich mal einer der acht bis neun durch den Nebel huschenden Passanten den Mindestabstand nicht einhalten. Außerdem sehen die Leute mit ihren Masken ja sowieso alle aus wie Gangster.
Allerdings nehmen sich nun etliche Zeitgenossen die Ordnungshüter zum Vorbild und fahren ebenfalls munter durch die Poststraße. „Mehr los als auf der A 1", schimpfte Kumpel Fiete. Und ich muss ihm Recht geben. Seitdem die Freunde und Helfer nicht mehr in der Haltebucht falschparken dürfen, ist auf der Postpiste mehr Autoverkehr als in der Jann-Berghaus-Straße. Ich weiß nicht genau, ob es stimmt: Aber in Marlenes Strickkreis hat frau sich jetzt erzählt, dass die Poststraße den Status der Fußgängerzone verlieren und zur innerörtlichen Umgehungsstraße umgewidmet werden soll. Aber keine Panik: In Höhe des Fischbrötchenladens wird ein Blitzer installiert. Wer schneller als 50 km/h ist, kriegt ein Knöllchen. Ordnung muss sein!
Gute Fahrt!
Euer Johnny!

EBERHARDT
DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

■	C	■	G	■	A	■	K	■	■	■	■	P	■	■	F	■	S	■
■	A	E	R	O	B	■	O	B	S	K	U	R	■	T	U	S	C	H
■	V	I	A	■	B	D	L	■	P	O	L	I	T	U	R	■	H	■
P	A	E	L	L	A	■	U	■	E	M	A	N	■	S	C	H	A	M
■	■	R	■	■	D	O	M	I	N	A	N	Z	■	■	H	E	R	A
S	E	N	F	K	O	R	N	■	D	■	■	I	N	I	T	I	A	L
■	X	■	B	■	■	L	E	S	E	L	U	P	E	■	■	Z	D	A
S	A	V	I	G	N	Y	■	N	■	A	■	■	R	I	N	G	E	R
■	■	I	■	O	■	■	C	O	R	D	A	L	I	S	■	A	■	I
■	B	E	S	S	A	R	A	B	I	E	N	■	■	A	O	S	T	A
■	A	L	I	E	N	■	M	■	V	■	K	N	I	F	F	■	E	■
■	S	E	C	■	S	E	P	S	I	S	■	A	■	■	F	A	N	G
■	S	C	H	I	E	D	■	H	E	I	S	S	A	■	S	A	D	E
P	I	K	E	■	L	A	H	O	R	E	■	H	U	D	E	L	E	I
■	N	■	L	A	M	M	■	W	A	G	N	I	S	■	T	E	R	Z

Jann Ennen

Seit 30 Jahren auf Norderney

Norderney-Immobilien informiert

Ausgabe II Herbst 2020

QUAL DER WAHL

Mittlerweile verlangen bereits mehr als 300 Banken Negativzinsen für Spareinlagen von ihren Kunden. Teilweise bereits ab Kontoständen von 10.000 Euro .

Wie den Statistiken der Bundesbank zu entnehmen ist, lassen sich die Deutschen selbst durch Negativzinsen nicht davon abhalten, deutlich mehr Geld zu sparen und bei ihrer Bank zu deponieren. Das spricht für eine Verunsicherung der Sparer und einen verringerten künftigen Konsum.

Für Kunden mit deutlichen Geldvorräten stellt sich mittlerweile die Frage: Was machen mit dem Ersparten? Denn 0,5 Prozent Negativzins ist das eine. Hinzu kommt die jährliche Inflation. Auch wenn diese sich gegenwärtig auf niedrigem Niveau bewegt, wird dies voraussichtlich nicht so bleiben. Unser Staat hat durch die Pandemie noch nie dagewesene Neuschulden in Höhe von 217 Milliarden für das laufende Jahr aufgenommen und ein Ende ist nicht in Sicht. Wie wird unser Staat und wie werden vor allem die südlichen EU-Länder mit einer dauerhaft derart hohen Belastung umgehen? Werden alle Staaten wirtschaftlich standhalten und dagegen anarbeiten können? Das ist zu bezweifeln.

Die „Lösung“ könnte in einer steigenden Inflation liegen, und die bezahlen wir alle. Also wieder einmal der Bürger und Steuerzahler. Spätestens hier stellt sich die Frage nach dem wohin-mit-dem-Geld? Fragt man Finanzexperten, so kommt oft die Aktie – also die stückchenweise Beteiligung an einer Firma – ins Gespräch. Allerdings sind Deutsche traditionsgemäß eher Aktienmuffel.

Offensichtlich ist die richtige Geldanlagetaktik schwierig einzuschätzen. Wer also Geld zum Investieren hat, für den ergibt sich zwangsläufig eine schwere „Qual der Wahl“.

2-Raum Wohnung in ruhiger Stadtlage

Die lichtdurchflutete Wohnung liegt im 2. Obergeschoss und besteht aus: Wohnraum mit Balkon und komfortabel und geschmackvoll ausgestattete Ferienwohnung im Erdgeschoss einer **Jugendstil-Villa**.

Die Wohnung besteht aus einer **separaten Küche mit Sitzecke, Schlafzimmer, Wohnzimmer und Duschbad.**
Zum Haus gehört ein Gemeinschaftsraum mit Waschmaschine und Trockner (Münzautomat).
Das Haus liegt im Zentrum in einer ruhigen Nebenstraße in unmittelbarer Nähe der Kuranlagen.
Die gute Vermietbarkeit sichert eine hohe Rendite!

Kaufpreis 445.000 €

Courtage: 5,8% incl. MwSt. vom Kaufpreis, im Erfolgsfall vom Käufer zu zahlen.

2-Raum Apartment in erster Meereslinie mit Meerblick

Die lichtdurchflutete Wohnung liegt im 2. Obergeschoss und besteht aus:
Wohnraum mit Balkon und Seeblick, separatem Schlafzimmer mit Seeblick, Küchenzeile, Badezimmer und Abstellraum.
Die einmalige Lage direkt an der Kaiserstraße und das gepflegte Erscheinungsbild des Hauses tragen zur Einmaligkeit dieses Objektes bei. Das Gebäude verfügt über einen Aufzug.
Ebenso gehört ein Kellerraum zur Wohnung.

Kaufpreis 975.000 €

Courtage: 5,8% incl. MwSt. vom Kaufpreis, im Erfolgsfall vom Käufer zu zahlen.

Wir suchen für vorgemerkte Kunden Wohn- und Geschäftshäuser Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen

Rufen Sie mich an: 04932 - 3128

Norderney-Immobilien · Poststraße 5 · 26548 Norderney · Tel. 04932 - 3128 · Fax 04932 - 927 942
www.norderney-immobilien.de · info@norderney-immobilien.com